

**Persuasive Mittel in der politischen
Kommunikation am Beispiel von Putins Rede
vom 24. Februar 2022.
Eine diskursanalytische Studie
Persuasive techniques in Putin's speech declaring
war against Ukraine**

سماح علي *

samah.ali@must.edu.eg

Resümee:

Politik und Kommunikation sind eng miteinander verbunden, so dass politische Texte als Kommunikationsmittel aufgefasst werden.

In der vorliegenden Arbeit geht es um die Analyse politischer Reden als Kommunikationsmittel mit persuasiver Funktion am Beispiel von Wladimir Putins Ukraine-Kriegserklärung.

Sie setzt sich zum Ziel, die Ukraine-Kriegserklärung inhaltlich und sprachlich zu interpretieren und deren spezifischen Merkmale zu erfassen.

Der Arbeit liegt die Diskursanalyse zugrunde und geht auf folgende Fragen ein:

- Welche Botschaft versucht der Text zu vermitteln?
- Welche Funktionen haben die einzelnen Textbausteine?
- Welche Zielgruppe wird angesprochen?
- Welche sprachlichen Mittel werden verwendet?

Die Arbeit gliedert sich in zwei Teile; einen theoretischen Teil und einen praktischen Teil. Im theoretischen Teil werden die Begriffe politische Kommunikation, politische Rede, persuasive Kommunikation und Diskursanalyse näher bestimmt. Außerdem gibt der theoretische Teil einen Überblick über den geschichtlichen Hintergrund des Ukraine-Kriegs. Im praktischen Teil wird sowohl die Makro- als auch die Mikro-Struktur der Ukraine-Kriegserklärung von Waldimir Putin analysiert.

* مدرس بكلية اللغات والترجمة – قسم اللغة الألمانية – جامعة مصر للعلوم والتكنولوجيا.

Abschließend werden die Ergebnisse der Arbeit zusammengefasst.

Schlüsselwörter: Politische Kommunikation, Politische Rede, Wladimir Putins Kriegserklärung, persuasive Mittel.

Abstract:

Our Language is affecting the political communication and has powerful influence over people's behavior and opinion. Politicians use persuasive language to convince others to agree with their facts, share their values, accept their argument and conclusions, and adopt their way of thinking. There are many different ways to persuade people.

The purpose of this research is to identify the role of persuasion in Putin's speech declaring war against Ukraine. This political speech of the Russian President Wladimir Putin on 24 February 2022 is the subject of this research.

The research shows that Wladimir Putin uses many persuasive ways in his speech which are effective language techniques to convince his audience of his point of view and to accept the war in order to solve problems with Ukraine and to protect Russia's security and freedom.

Keywords: Political communication, political speech, Putin's speech declaring war on Ukraine, persuasive techniques.

ملخص:

تأتي هذه الدراسة بعنوان: (وسائل الإقناع في الخطاب السياسي، تطبيقاً على خطاب بوتين بإعلان الحرب على أوكرانيا في الرابع والعشرين من فبراير 2022 - دراسة في تحليل الخطاب) حيث تلعب السياسة دوراً مهماً في التواصل في المجتمع، ويعتمد السياسيون بشكل كبير على اللغة كأداة لنقل رسالة ذات هدف محدد، وأبرز هذه الأهداف التأثير في سلوك الجمهور وآرائه.

يقدم الجزء النظري من هذه الدراسة توضيحًا لبعض المفاهيم وهي الاتصال السياسي والخطاب السياسي وتحليل الخطاب، كما تلقي الدراسة الضوء على إستراتيجية الإقناع بهدف التأثير في سلوك المتلقين وآرائهم.

ويقدم الجزء التطبيقي من هذه الدراسة تحليلًا للخطاب السياسي بتاريخ 24 فبراير 2022 للرئيس الروسي فلاديمير بوتين الذي أعلن فيه الحرب على أوكرانيا للدفاع عن أمن روسيا واستقرارها وحريتها.

وتبرز الدراسة دور اللغة وأدواتها المتنوعة في إقناع الجمهور بالاستجابة لإعلان الحرب وعدم التخلي عن الثقة في روسيا التي ستحقق أهدافها بهذه العملية العسكرية الخاصة، والتي ستصدي بقوة لأي هجوم مضاد.

الكلمات المفتاحية: الاتصال السياسي؛ الخطاب السياسي؛ حرب روسيا وأوكرانيا؛ تحليل الخطاب؛ وسائل الإقناع.

1. Politische Kommunikation

Unter politischer Kommunikation versteht man „Kommunikation, die politische Akteure untereinander leisten oder an andere richten – aber auch Kommunikation von Außenstehenden über diese Akteure selbst, über politische Inhalte, Zielsetzungen und Praxen.“

(Abgerufen von:

<https://www.ueberzeugungsarbeit.de/thema/politische-kommunikation/>
Letzter Zugriff: 15.04.2023)

Die Kommunikation in der Politik richtet sich vorrangig nicht allein an Fachleuten. Die Politiker wollen meistens mit ihren Texten und Reden den Rezipienten über ein politisches Thema Auskunft geben, ihre Ziele bzw. Intentionen rechtfertigen und mehr Anhänger zu gewinnen.

In diesem Zusammenhang ist die Sprache in der politischen Kommunikation ein Mittel zum Zweck. Sie ist sowohl von der Alltagssprache als auch von anderen Fachsprachen stark geprägt. Der Wortschatz, der in der Politik verwendet wird, ist in Anlehnung an

Klein (2014) eine Mischung aus verschiedenen Bestandteilen: „dem Institutionsvokabular, dem Ressortvokabular, dem allgemeinen Interaktionsvokabular und dem Ideologievokabular“ (Klein, 2014, S. 60 f.)

Mit dieser Mischung werden mehrere Personen in politischen Reden angesprochen und eine stärkere Wirkung erzielt.

2. Politische Rede

Die politische Rede lässt sich als eine besondere Form der politischen Kommunikation verstehen.

„Die Rede stellt eine mündliche, einseitige, also monologische Kommunikationsform dar, in der der Redner die Rolle des Senders einnimmt, während die Zuhörer als Empfänger fungieren.“ (Lothar, 2013, S. 11).

Die politische Rede ermöglicht den Redner, eine Botschaft zu senden, die Zuhörer empfangen sollen.

„Der Redner hat nur ein Ziel: politische Kraft zu sein, zur Tat zu führen. Alle großen Redner sind nur dadurch und nur dann groß gewesen, wenn ihren Worten die geheime Gewalt innewohnt, die Zuhörer so zu packen, daß sie handelten. Ziel jeder Rede ist die politische Tat. In jedem echten Redner liegt der unbändige Zwang, sein Volk zu führen, zu der Tat und Leistung zu führen, die allein zum Wort berechtigt und seinen Kampf krönt. Dieser Zwang ist unüberwindbar. Er ist eine Verbindung von Machtgefühl und Hingabe. An jeder Rede ist Rausch des Augenblicks, der bald peinlich zergeht. Was bleibt, ist immer nur die Tat, zu der der Hörer wächst, aus der Überzeugung, die der Redner ihm eingehämmert, aus dem Glauben, den er in ihm erweckt hat. „Die Rede ist die Kunst, Glauben zu erwecken“. (Dovifat, 1937, S. 8)

Bei einer politischen Rede sind demzufolge die Zuhörer Rezipienten der führenden Botschaft des Redners. Eine politische Rede hat überdies mehrere Funktionen zu erfüllen; eine informative, eine expressive und eine appellative. Da eine politische Rede hauptsächlich die Beeinflussung der Einstellungen oder des Verhaltens erzielt, hat die appellative bzw. argumentative Funktion in dieser politischen Kommunikation die größte Bedeutung. (vgl. ebd., S. 11)

„jede Argumentation hat die Funktion, auf den Partner oder das Publikum Einfluss zu nehmen. Ihr Gegenüber soll veranlasst werden,

bestimmte Dinge zu tun oder zu unterlassen, zu denken oder zu fühlen. Dieser Versuch, Einfluss zu nehmen, kann mehr oder minder offen oder versteckt sein.“ (Thiele, 2006, S. 16)

In dieser Arbeit wird eine Rede von Wladimir Putin ausgewählt, in der er am 24.02.2022 den Angriff Russlands auf die Ukraine in einer Fernsehansprache ankündigt. Die Rede Putins wird im Folgenden inhaltlich und sprachlich interpretiert. Durch eine Diskursanalyse lassen sich die persuasiven Mittel in Putins Rede herausfinden.

3. Zum Begriff der persuasiven Kommunikation

Laut Jonathan Knecht (2020) stammt der Begriff *persuasiv* aus dem lateinischen Wort „*persuadere*“ und bedeutet „überzeugen“. Überzeugen ist laut Alexander Haslimann (2022) gut, während überreden anders ist: „Wenn man überredet, dann ist das primäre Ziel die Beeinflussung hin zu einer gewünschten Einstellung oder Entscheidung des Gegenübers“. Die zwei Begriffe sind demzufolge keine Synonyme und können nicht gleichgesetzt werden. (Haslimann, 2022, S. 1)

Sinn (2015) definiert Persuasion in sprachlicher Interaktion wie folgt:

„Persuasion bezeichnet das Erwirken einer intendierten Ansicht oder Absicht bei einer Opponentin durch das Vorbringen interaktiv gültiger Argumente, deren Verständnis der Opponentin als Grundlage für die freiwillige Manifestation von der Proponentin intendierten Ansicht oder Absicht dient“ (Sinn, 2015, S. 135)

Die Persuasion ist auch jeder Versuch, jemanden zu bewegen, eine bestimmte Handlung zu machen oder eine bestimmte Stellung zu nehmen. Die kommunikative Persuasion dient der Beeinflussung und der Meinungsänderung durch Manipulation.

„Mit der Kennzeichnung eines Sprechers als Sprechender in persuasiver Funktion oder kürzer: als persuasives Sprechen wird nur ausgesagt, daß es die Funktion hat, Zustimmung beim Bürger zu erlangen, nichts darüber, auf welche Art und Weise, mit welchen positiv oder negativ bewerteten Mitteln der politisch Handelnde die Zustimmung zu erlangen sucht.“ (Dieckmann, 1981, S. 39)

Im Hinblick auf die Meinung von Dieckmann stellt sich die Frage, „wie man jemanden etwas glauben machen kann, oder allgemeiner, wie man die Akzeptanz einer bestimmten Proposition

beim Adressaten einer Rede erzeugen oder vergrößern oder verringern kann.“ (Kreuzbauer/ Kolmer, 2007, S. 16)

Um diese Frage zu beantworten und die Mittel der persuasiven Kommunikation zu erkennen, wird die Ukraine-Kriegserklärung von Wladimir Putin als Beispiel im Folgenden einer inhaltlichen und sprachlichen Analyse unterzogen.

4. Zum Begriff der Diskursanalyse

Die vorliegende Arbeit bedient sich der Diskursanalyse. Die Grundgedanken der Diskursanalyse politischer Texte, die sich von der reinen Formanalyse von Texten unterscheidet, sind mit den Namen Utz Maas und Jürgen Link verbunden. Maas sieht in Texten den Ausdruck bestimmter zeitgeschichtlicher Denkweisen, die mittels der Analyse herauszufiltern seien, während Link unter Diskurs „institutionalisierte, geregelte Redeweisen , insofern sie an Handlungen gekoppelt sind und also Machtwirkungen ausüben.“ versteht. (Jäger, 1994, S. 26)

Diskurse dienen ihrer Meinung nach bestimmten Zwecken zu erfüllen. Man könnte demzufolge von der Macht politischer Reden sprechen, die den Zweck verfolgen, bestimmte Regeln zu erklären und die Vornahme bestimmter Handlungen zu argumentieren.

Für die Interpretation politischer Reden, besonders der Ukraine-Kriegserklärung von Wladimir Putin, eignet sich die diskursanalytische Methode, da sie die Schilderung des sozialen Kontextes in den Vordergrund stellt.

5. Ukraine- Krieg: Geschichtlicher Hintergrund

Die seit 1991 staatlich unabhängige Ukraine stand in gutem Verhältnis mit Russland, bis Russland 2004 den prorussischen Kandidaten Viktor Janukowitsch bei den Präsidentschaftswahlen unterstützte. Infolge von mehrwöchigen Demonstrationen siegte der westlich orientierte Kandidat Wiktor Juschtschenko. Die Ukraine erlebte damals eine Spannung, da der Süden und der Osten für Janukowitsch abgestimmt haben. Wegen der Unzufriedenheit der Ukrainer mit der Amtszeit von Juschtschenko gewann Janukowitsch 2010 in den Präsidentschaftswahlen. Als Janukowitsch sich am 21.11.2013 weigerte, ein geplantes Assoziierungsabkommen mit der EU zu unterzeichnen, gerieten Russland und die Ukraine in Konflikt. Gegen Janukowitschs Regime revolutionierte die ukrainische

Bevölkerung in der Hauptstadt Kiew. Infolge der heftigen Demonstrationen floh Präsident Janukowitsch aus Kiew. Das Parlament enthob ihn seines Amtes und ernannte Olexander Tortschynow zum Übergangspräsidenten, welcher das Assoziierungsabkommen mit der EU unterzeichnete. Kurz nach der Flucht Janukowitschs im Februar besetzten russische Spezialtruppen wichtige strategische Punkte der Halbinsel Krim. In einem Referendum am 16. März 2014 sprachen sich 95,5 Prozent der Einwohner der Krim für eine Wiedervereinigung der Halbinsel mit Russland aus. Einen Tag später tritt die Krim Russland bei. Moskau nahm die Krim offiziell in die Russische Föderation auf und schickte weitere Truppen auf die Halbinsel. Mit der Invasion der Krim verletzte Russland erstmals die völkerrechtlichen Verträge, welche die Achtung von Grenzen vorschreiben. Die Ukraine sah die Halbinsel Krim weiterhin als Teil des eigenen Landes an. Auf die Abspaltung der Krim folgten heftige Proteste im Osten der Ukraine. Währenddessen wurde in der Ukraine eine neue Regierung gewählt. Im Mai 2014 gewann Petro Poroschenko die Präsidentschaftswahlen. Der neue Staatschef galt als proeuropäisch und bemühte sich mit dem Minsker Abkommen bereits kurz nach seinem Amtsantritt um den ukrainischen Landesfrieden.

Im Dezember 2014 beendete Poroschenko die bisherige politische Neutralität des Landes und ermöglicht damit den Nato-Beitritt der Ukraine. Im Frühjahr 2019 wurde der politisch unerfahrene Komiker [Wolodymyr Selenskyj](#) zum neuen ukrainischen Präsidenten gewählt. An der angespannten Situation im Osten des Landes kann auch Selenskyj wenig ändern. 2021 wurden Truppenbewegungen an der ukrainischen Grenze beobachtet. Satellitenaufnahmen und Videos zeigten Soldatinnen und Soldaten sowie militärische Fahrzeuge im Norden und Osten unweit der Grenzgebiete des Landes. Die Situation an den Grenzen der Ukraine wurde angespannter. Im Februar 2022 sollten rund 150.000 russische Einheiten an den Linien des Landes für einen Angriff bereitstehen. Der Westen bemühte sich um eine diplomatische Lösung. Am 21. Februar erkannte Putin die beiden Regionen Donezk und Luhansk als unabhängig an und sendete Truppen in die beiden Volksrepubliken. Drei Tage später begann Russland mit der Invasion der Ukraine, wie Wladimir Putin in einer Fernsehansprache angekündigt hat.

(Vgl. Apetz, 2022: Abgerufen von: <https://www.fr.de/politik/ukraine-krieg-hintergruende-geschichte-russland-putin-selenskyj-invasion-angriff-kiew-moskau-91400563.html>, letzter Zugriff: 04.01.2023)

Im Folgenden wird Putins Rede auf zwei Ebenen untersucht, um die Botschaft Putins zu verstehen und ihre Wirkung auf die Rezipienten hervorzuheben.

6. Analyse Wladimir Putins Rede

6.1. Analyse der Makrostruktur des Textes

Am 24.02.2022 erklärt Wladimir Putin in einer russischen Fernsehansprache den Krieg in der Ukraine. Die Rede wurde von vielen deutschen Zeitungen dokumentiert. Im Anhang ist die übersetzte Rede im Wortlaut zu finden. Putins Rede fängt mit der Gegenüberstellung von den tragischen Ereignissen und der eigenen Sicherheit Russlands an. Sowohl die Ausdehnung des Nato-Blocks nach Osten als auch die Annäherung seiner militärischen Infrastruktur an die Grenze Russlands beunruhigen Russland, das sich seit 30 Jahren vergeblich bemüht, zu einer Einigung mit den führenden Nato-Ländern zu gelangen. Betrug, Lüge, Druck und Erpressungsversuche der Nato-Länder seien dafür verantwortlich. Die Grenzen Russlands sind bedroht, seitdem die Sowjetunion zusammengebrochen sei. Die USA sei mit internationalem Terrorismus und Extremismus verbunden und als ein regelrechtes Lügenimperium angesehen. Hingegen sei das moderne Russland mächtig und warne vor einem direkten Angriff, der zu schlimmen Folgen führen könne. Das Anti-Russland-Gefühl und die amerikanische Politik der Eindämmung Russlands seien für Russland nun eine Frage von Leben und Tod. In der Ukraine würden extreme Nationalisten und Neonazis von den führenden Nato-Ländern unterstützt. Diese würden wehrlose Menschen in der Kim genauso wie die Menschen im Donbass töten. Da die Volksrepublik in Donbass Russland um Hilfe gebeten habe, würde Russland diese Militäroperation bzw. Spezialoperation durchführen. Die Ziele seien Demilitarisierung, Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine. Kriegsverbrecher würden auch vor Gericht gebracht. Diese Operation hätte Folgen, aber es sei eine Frage der Zeit. Mit dieser Operation fühle sich Russland sicher und entwickle sich. Ihre Existenz sei nicht mehr bedroht und die Freiheit sei mit dieser Operation

geschützt. Den unterdrückten Ukrainern fehle dennoch die Freiheit, eine Entscheidung zu treffen. Deshalb sollten die Soldaten der ukrainischen Armee die Waffen niederlegen und zu ihren Familien zurückgehen, ohne dass die Souveränität des Gebietes beeinträchtigt würde. Russland sei stark, weil Gerechtigkeit und Wahrheit auf seiner Seite stehen würden. Aus diesen Gründen sei Russland für jede Entwicklung bereit und alle Entscheidungen seien getroffen, was der Angriff auf die Ukraine betreffe.

Eine Diskursanalyse Putins Rede vollzieht sich auf zwei Ebenen, die einander ergänzen sollen; die Analyse der Makrostruktur und die Analyse der Mikrostruktur.

Putins Rede besteht aus 130 Zeilen und gliedert sich in 25 Absätzen:

Absatz 1 (Zeile 1-4)

Anrede: Sehr geehrte Bürger Russlands! Liebe Freunde!

Einleitung: tragische Ereignisse im Donbass – die eigene Sicherheit Russlands

Absatz 2 (Zeile 5-10)

Hinweis auf die Rede vom 21.02.2022 – Fundamentale Bedrohungen von unverantwortlichen Politikern im Westen gegen unser Land (Ausdehnung des Nato-Blocks nach Osten – Annäherung seiner militärischen Infragstruktur an die Grenze Russlands)

Absatz 3 (Zeile 11-18)

30 Jahre lang Bemühungen Russlands um eine Einigung mit den führenden Nato-Ländern – Betrug, Lüge, Druck und Erpressungsversuche – Kriegsmaschinerie nähert sich unseren Grenzen

Absatz 4 (Zeile 19-24)

Selbstgestellte Fragen nach den Gründen – Antwort: Schwäche und Zusammenbruch der Sowjetunion

Absatz 5 (Zeile 25-28)

Die USA – internationaler Terrorismus und Extremismus

Absatz 6 (Zeile 29-31)

Täuschung der Nato

Absatz 7 (Zeile 32-35)

Die USA – ein regelrechtes Lügenimperium

Absatz 8 (Zeile 36-42)

Die Macht des modernen Russlands – Warnung vor einem direkten Angriff – schlimme Konsequenzen

Absatz 9 (Zeile 43 – 47)

Wie ist ein Anti-Russland-Gefühl entstanden? – Streitkräfte der Nato-Länder

Absatz 10 (Zeile 48 – 51)

Für die USA: Politik der Eindämmung Russlands – eine offensichtliche geopolitische Dividende

Für Russland: eine Frage von Leben und Tod – eine Frage unserer historischen Zukunft als Nation

Absatz 11 (Zeile 52-55)

Extreme Nationalisten und Neonazis in der Ukraine unterstützt von den führenden Nato-Ländern – Bewohnern der Krim und Sewastopols nie verzeihen

Absatz 12 (Zeile 56-60)

Wehrlose Menschen in der Krim und anderen russischen Gebieten töten

Absatz 13 (Zeile 61 -67)

Donbass' Bitte um Hilfe – Folge: eine besondere Militäroperation durchführen

Absatz 14 (Zeile 68 – 74)

Ziel: Demilitarisierung, Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine – Kriegsverbrecher vor Gericht zu bringen

Absatz 15 (Zeile 75 -78)

Unvermeidliche Zusammenstöße – Frage der Zeit – keine Zulassung der Atomwaffen

Absatz 17 (Zeile 79 - 86)

Begründung der Militäroperation:
Sicherheit Russlands – Entwicklung – Existenz – Freiheit der russischen Politik

Absatz 18 (Zeile 87 – 91)

Unterdrückung der Ukrainer

Absatz 19 (Zeile 92-98)

Anrede: Liebe Kameraden!

Appell an Soldaten der ukrainischen Armee, die Waffen niederzulegen und nach Hause zu ihren Familien zu gehen

Absatz 20 (Zeile 99-102)

Respekt der Souveränität (Bsp. Kasachstan)

Absatz 21 (Zeile 103-107)

Wdh. Die Nato nähert sich den Grenzen Russlands – keine Einigung über die Nichterweiterung des Blocks nach Osten - Täuschungen, Druck und Erpressungsversuchen

Folge: Russland ist für jede Entwicklung bereit, alle Entscheidungen sind getroffen - Ich hoffe, ich werde gehört.

Absatz 22 (Zeile 108-109)

Russlands Stärke ist wahr – Gerechtigkeit und Wahrheit stehen auf der Seite Russlands

Absatz 23 (Zeile 110 – 118)

Anrede: Liebe Bürgerinnen und Bürger Russlands

Stärke ist immer gefragt – starkes Wurzelsystem, Wertekultur – Erfahrung der Vorfahren - anpassungsfähig – bereit, alle Kräfte zu bündeln, um voranzukommen

Absatz 24 (Zeile 119-122)

Politik des Lügenimperiums – rohe unmittelbare Gewalt – seine Macht ist nicht wahr – Die wahre Macht hat das gerechte Russland

Absatz 25 (Zeile 123 – 130)

Schluss: Warnung vor dem Einmischen – unvorstellbare Konsequenzen

Wdh.: Wir sind auf jede Entwicklung der Ereignisse vorbereitet. Alle notwendigen Entscheidungen wurden in dieser Hinsicht getroffen - Ich hoffe, dass ich gehört werde

Putins Rede gliedert sich in drei Teile; Einleitung, Hauptteil und Schluss: Die Einleitung (Zeile 1 - 18) aktiviert die Vorkenntnisse der Rezipienten über die schlechte Lage in der Ukraine, die die Sicherheit Russlands bedroht und hebt die Probleme hervor, die Russland 30 Jahre lang trotz aller Versuche nicht lösen konnte.

Im Hauptteil (Zeile 19 - 102) kritisiert Putin die USA, die Terrorismus und Extremismus mit sich bringt und die Nato-Länder, die Russland 30 Jahre lang täuschen und betrügen. Angegriffen werden auch die Extremisten und Neonazis, die in der Ukraine leben und wehrlose Menschen töten. Putin begründet den Angriff Russlands auf die Ukraine mit der Bitte der Volksrepublik in Donbass um Hilfe und bestimmt weitere Ziele dieser Militäroperation, damit es die Menschen in der Ukraine vor Extremisten und Neonazis schützt und die Sicherheit Russlands gewährleistet. Aufgefordert ist deshalb die Zusammenarbeit der Soldaten der ukrainischen Armee.

Der Schluss der Rede (Zeile 103-130) betont die Stärke Russlands und rechtfertigt seine Entscheidung, weil Gerechtigkeit und Wahrheit zu seiner Seite stehen. Putin warnt daher vor irgendeiner Einmischung und vor den schlimmen Konsequenzen dieser Einmischung.

Putins Rede erfüllt drei Funktionen; eine informative, eine expressive und eine appellative. Mit dieser Rede will Putin die Rezipienten über die bedrohende Situation in der Ukraine informieren. Er beabsichtigt, sie mit vielen Argumenten zu überreden, die Entscheidung des Kriegs zu begrüßen, die für die Sicherheit und die Entwicklung Russlands sehr viel bedeuten würde. Außerdem beruhigt er sie damit, dass die wahre Macht Russlands sie schützen und gegen irgendwelche Einmischung stark agieren würde. Zudem bringt er sein Hassgefühl gegen die USA und die führenden Nato-Länder zum Ausdruck und löst mit seinen Argumenten das gleiche Gefühl bei den Rezipienten aus.

6.2. Analyse der Mikrostruktur des Textes

6.2.1. Zeitformen

Auffällig ist ein Tempuswechsel in der Rede von Putin. Bezieht er sich auf etwas Geschichtliches, dann verwendet er das Präteritum, z.B.: „Die Sowjetunion **wurde** Ende der 1980er Jahre schwach und **brach** dann völlig zusammen“, „in den letzten Jahren in den USA ein regelrechtes Lügenimperium geschaffen **wurde**“, „auf unseren eigenen historischen Gebieten – ein uns feindlich gesinntes Anti-Russland geschaffen wird, das unter vollständige Kontrolle von außengestellt **wurde**“, „Das Ziel der russischen Spezialoperationen ist es, die Menschen zu schützen, die acht Jahre lang vom Kiewer Regime misshandelt und ermordet **wurden**“, „so wie die Strafkommandos der Banden ukrainischer Nationalisten, Hitlers Kollaborateure während des Großen Vaterländischen Krieges, wehrlose Menschen **töteten**“, „Ein Beispiel dafür ist die Hilfe, die wir Kasachstan gewährt haben, das mit tragischen Ereignissen konfrontiert **war** und dessen Staatlichkeit und Integrität in Frage gestellt **wurde**.“, „Weder bei der Gründung der Sowjetunion noch nach dem Zweiten Weltkrieg **wurden** die Menschen, die auf den Gebieten der heutigen Ukraine leben, jemals gefragt, wie sie selbst ihr Leben gestalten **wollten**“ und „alle notwendigen Entscheidungen **wurden** in dieser Hinsicht getroffen“

Die Verwendung des Perfekts als Vergangenheitsform ist in Putins Rede auch erkennbar, z.B.: „Ich möchte mit dem beginnen, was ich in meiner Rede vom 21. Februar dieses Jahres **gesagt habe**.“, „Es ist bekannt, dass wir in den vergangenen 30 Jahren beharrlich und geduldig **versucht haben**, mit den führenden Nato-Ländern eine Einigung über die Grundsätze der gleichen und unteilbaren Sicherheit in Europa zu erzielen.“, „Sie **haben** uns **getäuscht**, oder, um es im Volksmund zu sagen, einfach **abserviert**“, „Die Volksrepubliken des Donbass haben Russland um Hilfe gebeten.“, „Moskau versucht seit 30 Jahren, eine Einigung über die Nichterweiterung des Blocks nach Osten zu erzielen, und **ist** dabei Täuschungen, Druck und Erpressungsversuchen **ausgesetzt gewesen**“ und „Das Herzstück der Politik des Lügenimperiums, auf das ich eingangs **hingewiesen habe**, ist vor allem rohe, unmittelbare Gewalt“

Mit dem Futur I stellt Putin in seiner Rede Prognosen über die negativen Folgen der bedrohlichen Lage in der Ukraine und hebt die Ziele Russlands hervor, die mit dieser Militäroperation zu erzielen sind, z.B.: „Die führenden Nato-Länder unterstützen zum Erreichen ihrer eigenen Ziele extreme Nationalisten und Neonazis in der Ukraine, die ihrerseits den Bewohnern der Krim und Sewastopols ihre freie Entscheidung für die Wiedervereinigung mit Russland nie **verzeihen werden** (...) Sie **werden** natürlich auf die Krim **gehen**, so wie sie es im Donbass getan haben, mit Krieg, um zu töten“, „Zu diesem Zweck **werden** wir **versuchen**, die Ukraine zu entmilitarisieren und zu entnazifizieren und diejenigen vor Gericht zu bringen, die zahlreiche blutige Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung, einschließlich russischer Bürger, begangen haben.“ und „Wir respektieren die Souveränität aller neu entstandenen Länder im postsowjetischen Raum und **werden** dies auch weiterhin **tun**“

6.2.2. Konjunktiv II

Mit der Verwendung von Konjunktiv II zweifelt Putin zukünftige Angriffe auf Russland an, z.B.: „Es sollte daher kein Zweifel daran bestehen, dass ein direkter Angriff auf unser Land zu einer Niederlage und schlimmen Konsequenzen für jeden potenziellen Angreifer **führen würde**.“ und „Jetzt ein paar wichtige, sehr wichtige Worte für diejenigen, bei denen die Versuchung **aufkommen könnte**, sich von der Seite in das Geschehen einzumischen.“

In seiner Rede sind auch folgende Aussagen mit Konjunktiv II vorhanden, die als Empfehlungen zu verstehen sind: „Die russische Politik basiert auf Freiheit, und dieses Recht **sollte** jeder **genießen können**, auch die Einwohner der Ukraine. Jeder **sollte** die Freiheit **haben**, über seine eigene Zukunft und die seiner Kinder zu entscheiden!

6.2.3. Rhetorische Fragen

Drei hintereinander rhetorische Fragen stellt Putin in seiner Rede:

„Warum geschieht das alles? Warum diese unverschämte Art, aus einer Position der eigenen Besonderheit, der Unfehlbarkeit und der Freizügigkeit heraus zu sprechen? Woher kommt diese nachlässige, verächtliche Haltung gegenüber unseren Interessen und absolut berechtigten Forderungen?“

Die Antwort auf diese selbstgestellten Fragen gibt Putin direkt nach diesen Fragen: „Die Antwort ist klar, verständlich und offensichtlich. Die Sowjetunion wurde Ende der 1980er Jahre schwach und brach dann völlig zusammen.“

Mit dieser Strategie verbietet er den Rezipienten das Nachdenken und überredet sie mit der Antwort, die er ihnen gibt. Sie sind also verlangt, diese Antwort zu akzeptieren.

6.2.4. Befehlsätze

Direkt fordert Putin in seiner Rede auf und appelliert an die Soldaten der ukrainischen Armee, z.B.:

„**Ich fordere euch auf**, die kriminellen Befehle nicht auszuführen, die Waffen sofort niederzulegen und nach Hause zu gehen.“

Nach diesem Befehl verspricht er ihnen Folgendes: „Alle Soldaten der ukrainischen Armee, die dieser Forderung nachkommen, dürfen das Kriegsgebiet verlassen und können ungehindert zu ihren Familien zurückkehren.“

6.2.5. Bedeutungsfelder

In Putins Rede treten Nomen oft auf, die zu verschiedenen Wortfeldern (Politik allgemein, Geschichte, Militär) gehören, z.B.:

Das Wortfeld Politik allgemein

- **Der Nato-Block:** Mit dem Wort Block ist hier eine „Gruppe von Staaten, die sich unter bestimmten wirtschaftlichen, strategischen o. ä. Aspekten zusammengeschlossen haben“ gemeint. Das Wort Block verbindet man im Allgemeinen mit Geschlossenheit. Die Nato-Länder stellen ein Block in ihrer Feindlichkeit gegen Russland dar.
- **(Internationaler) Terrorismus:** die Anwendung oder Ausübung von Gewalt zur Durchsetzung beziehungsweise Erreichen politischer, militärischer oder krimineller Ziele, einer Schreckensherrschaft oder Gewaltherrschaft. (<https://www.openthesaurus.de/synonyme/Terrorismus>)
- **Extremismus:** meist Singular: extreme politische Position, Haltung, Richtung (<https://www.openthesaurus.de/synonyme/Extremismus>)

Das Wortfeld Geschichte:

- **Die Sowjetunion** (auch Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR) (1922–1991): kommunistisch regierte Staatenunion in Osteuropa und Nordasien. (<https://www.openthesaurus.de/synonyme/Sowjetunion>)
- **Neonazis:** Dieses Wort ist mit folgenden Assoziationen verbunden: brutal · gewaltbereit · gewaltsam · Faschist · Nationalsozialist · Nazi · rechtsextrem · am äußeren rechten Rand (befindlich / angesiedelt) · faschistisch · (<https://www.openthesaurus.de/synonyme/Neonazi+%28sein%29>)
- **(Hitlers) Kollaborateure:** Gemeint sind Verräter · Abtrünniger · Judas (<https://www.openthesaurus.de/synonyme/%28ein%29+Kollaborateur+%28sein%29>)

Das Wortfeld Militär:

- **Die Kriegsmaschinerie:** Gemeint ist „die gesamte zu Kriegsführung benötigte Ausstattung“ (<https://www.openthesaurus.de/synonyme/Kriegsmaschinerie>)
- **die (volksfeindliche) Junta:** Junta (portugiesisch, spanisch) · Militärdiktatur (<https://www.openthesaurus.de/synonyme/Junta>)

Das Wortfeld Ökonomie

(eine offensichtliche geopolitische) **Dividende**: an die Eigentümer eines Unternehmens ausgezahlter Ertragsanteil

(Gewinn) am Bilanzgewinn eines Unternehmens; meist in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft oder Genossenschaft. (<https://www.openthese.de/synonyme/Dividende>)

Diese Nomen sind Nomen, die direkt auf ein spezielles Vorwissen oder auch auf Normen und Werte oder sogar auf bestimmte Einstellungen anspielen und haben damit eine Föhrenfunktion. (Vgl. Jäger, 1994, S. 37)

Mit diesen verschiedenen sprachlichen Mitteln beabsichtigt Putin, die Rezipienten zu überreden, dass die getroffene Entscheidung gut durchdacht ist und dass Russland stark und bereit ist, sich abzuwehren. Mit den Anreden „Liebe Freunde!“ und „Liebe Kameraden!“ distanziert er sich nicht und spricht die Rezipienten unterschiedlicher Typen näher an. Er hebt positive Folgen wie die Sicherheit, die Entwicklung und die Freiheit Russlands hervor, die alle Bürger anstreben. Die negativen Folgen betreffen die Ukrainer, die unterdrückt sind und nicht frei leben können. Auch die ukrainischen Rezipienten spricht er an, die Russlands Hilfe brauchen, um sicher und frei zu leben. Deswegen sind die Soldaten der ukrainischen Armee mit seiner Rede direkt aufgefordert zu kooperieren, indem sie die Waffen niederlegen und nach Hause zurückzugehen. Er erinnert sie an ihre Familien und weckt damit die Geföhle der Angst vor schlimmen Konsequenzen.

7. Ergebnisse der Arbeit

Aus der Analyse der Ukraine-Kriegserklärung von Wladimir Putin lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen:

- Die Sprache in der Politik ist ein Mittel zum Zweck.
- Politische Reden sind eine monologische Kommunikationsform, der sich die Redner bedienen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.
- Das Hauptziel politischer Reden ist eine politische Tat und eine politische Rede hat die Funktion, die Zuhörer direkt oder indirekt zu beeinflussen und sie dazu zu bringen, bestimmte Dinge zu tun oder an bestimmten Sachen zu glauben.
- Der Redner beabsichtigt mit seiner Rede, ihre Meinungen im wesentlichen zu ändern.

- Diese Manipulation benötigt Mittel der persuasiven Kommunikation, die durch das Verfahren der Diskursanalyse festgestellt werden können.
- Eine Diskursanalyse fängt mit der Schilderung des sozialen Kontextes an, die zum Verstehen der Absicht des Redners führen könnte.
- Mit der informellen Anrede nähert sich der Redner den Zuhörern und spricht viele Typen unterschiedlichen Alters an.
- Die Einteilung der Rede in Einleitung, Hauptteil und Schluss ist für den Argumentationsaufbau relevant.
- Zwar hat eine politische Rede eine appellative Funktion, aber andere Funktionen lassen sich feststellen; eine informative und eine expressive.
- Die sprachlichen Mittel variieren sich mit Absicht, z.B.: Tempuswechsel, Konjunktiv II, rhetorische Fragen, Befehlsätze und die Verwendung der Nomen aus verschiedenen Wortfeldern.
- Zeitliche Gegenüberstellungen von früher, heute und später überreden die Zuhörer, damit sie die Kriegserklärung begrüßen und keine Sorgen machen, weil Russland stark genug ist und sich abwehren kann.
- Die Kriegserklärung von Waldimir Putin richtet sich nicht nur an die Russen, sondern auch an die Ukrainer, die sicher und frei leben können, wenn sie zur Seite Russlands stehen würden.

8. Literatur in Auswahl

- Dieckmann, Walther (1981): Politische Sprache. Politische Kommunikation. Vorträge. Aufsätze. Entwürfe. Heidelberg: Carl Winter Universitätsverlag.
- Dovifat, Emil (1937): Rede und Redner. Ihr Wesen und ihre politische Macht. Leipzig: Bibilographisches Institut AG.
- Frick, Lothar (Hg.) 2013: Demokratie braucht Kommunikation in: Politik & Unterricht. Zeitschrift für die Praxis der politischen Bildung, Heft 1 – 2013, 1. Quartal, 39. Jahrgang. Villingen-Schwenningen: Neckar-Verlag GmbH
- Haslimann, Alexander (2022): Persuasive Rhetorik - Überzeugen ist gut, überreden ist anders! In: LinkedIn, <https://de.linkedin.com/pulse/persuasive-rhetorik->

%C3%BCberzeugen-ist-gut-%C3%BCberreden-anders-haslimann, letzter Zugriff 23.04.2021.

- Jäger, Siegfried (1998): Text- und Diskursanalyse. Eine Anleitung zur Analyse politischer Texte. 5. Auflage. Duisburg: DISS
- Klein, Josef (2014): Grundlagen der Politolinguistik. Ausgewählte Aufsätze. Berlin: Frank & Timme Verl.
- Knecht, Jonathan (2020): Persuasive Kommunikation: Das versteht man darunter in: Focus online, https://praxistipps.focus.de/persuasive-kommunikation-das-versteht-man-darunter_125174, letzter Zugriff: 23.04.2023
- Kreuzbauer, Günther / Kolmer, Lothar (Hg.) (2007): Persuasion und Wissenschaft. Aktuelle Fragestellungen von Rhetorik und Argumentationstheorie. Wien: LIT Verl.
- Sinn, Helga (2015): Persuasive Kommunikation. Überreden und Überzeugen in sprachlicher Interaktion. Diplomarbeit. Wien: Universität Wien.
- Thiele, Albert (2006): Die Kunst zu überzeugen. Faire und unfaire Dialekte. 8. Auflage, Berlin. Heidelberg: Springer-Verlag.

Websites

- Apetz, Andreas (2022). Ukraine-Krieg: Die Hintergründe und Geschichte der Russischen Invasion. In: fr.de, 29. März, <https://www.fr.de/politik/ukraine-krieg-hintergruende-geschichte-russland-putin-selenskyj-invasion-angriff-kiew-moskau-91400563.html>, letzter Zugriff: 17.04.2023

Anhang

Die übersetzte Rede Wladimir Putins im Wortlaut

24. Februar 2022, 5:59 Uhr Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, cth

„Sehr geehrte Bürger Russlands! Liebe Freunde!

Heute halte ich es erneut für notwendig, auf die tragischen Ereignisse im Donbass und die zentralen Fragen der Gewährleistung der eigenen Sicherheit Russlands zurückzukommen.

Ich möchte mit dem beginnen, was ich in meiner Rede vom 21. Februar dieses Jahres gesagt habe. Es geht darum, was uns besonders beunruhigt und besorgt, um diese fundamentalen Bedrohungen, die Jahr für Jahr, Schritt für Schritt grob und ungeniert von unverantwortlichen Politikern im Westen gegen unser Land gerichtet werden. Ich meine damit die Ausdehnung des Nato-Blocks nach Osten, die Annäherung seiner militärischen Infrastruktur an die Grenze Russlands.

Es ist bekannt, dass wir in den vergangenen 30 Jahren beharrlich und geduldig versucht haben, mit den führenden Nato-Ländern eine Einigung über die Grundsätze der gleichen und unteilbaren Sicherheit in Europa zu erzielen. Als Antwort auf unsere Vorschläge sind wir immer wieder entweder auf zynischen Betrug und Lüge oder auf Druck- und Erpressungsversuche gestoßen, während sich das Nordatlantische Bündnis trotz all unserer Proteste und Bedenken immerweiter ausdehnt. Die Kriegsmaschinerie ist in Bewegung, und, ich wiederhole, sie nähert sich unseren Grenzen.

Warum geschieht das alles? Warum diese unverschämte Art, aus einer Position der eigenen Besonderheit, der Unfehlbarkeit und der Freizügigkeit heraus zu sprechen? Woher kommt diese nachlässige, verächtliche Haltung gegenüber unseren Interessen und absolut berechtigten Forderungen? Die Antwort ist klar, verständlich und offensichtlich. Die Sowjetunion wurde Ende der 1980er Jahre schwach und brach dann völlig zusammen (...)

Generell hat man den Eindruck, dass fast überall, in vielen Regionen der Welt, wo die USA hingehen, um ihre Ordnung durchzusetzen, blutige, nicht heilende Wunden, Eiterbeulen des internationalen Terrorismus und Extremismus zurückbleiben (...)

Dazu gehören auch die Versprechen an unser Land, die Nato nicht einen Zoll weiter nach Osten zu erweitern. Ich wiederhole: Sie haben uns getäuscht, oder, um es im Volksmund zu sagen, einfach abserviert (...)

Übrigens: Auch amerikanische Politiker, Politologen und Journalisten selbst schreiben und sagen, dass in den letzten Jahren in den USA ein regelrechtes Lügenimperium geschaffen wurde. Es ist schwer, dem nicht zuzustimmen – denngena so ist es (...)

Was den militärischen Bereich betrifft, so ist das moderne Russland sogar nach dem Zusammenbruch der UdSSR und dem Verlust eines Großteils seines Potenzials heute eine der mächtigsten Nuklearmächte der Welt und verfügt darüber hinaus über bestimmte Vorteile bei einer Reihe modernster Waffensysteme. Es sollte daher kein Zweifel daran bestehen, dass ein direkter Angriff auf unser Land zu einer Niederlage und schlimmen Konsequenzen für jeden potenziellen Angreifer führen würde (...)

Das Problem besteht darin, dass auf den an uns angrenzenden Gebieten – ich betone, auf unseren eigenen historischen Gebieten – ein uns feindlich gesinntes Anti-Russland geschaffen wird, das unter vollständige Kontrolle von außengestellt wurde, von den Streitkräften der Nato-Länder intensiv besiedelt und mit den neuesten Waffen vollgepumpt wird.

Für die USA und ihre Verbündeten ist dies eine sogenannte Politik der Eindämmung Russlands, eine offensichtliche geopolitische Dividende. Für unser Land ist es jedoch letztlich eine Frage von Leben und Tod, eine Frage unserer historischen Zukunft als Nation (...)

Die führenden Nato-Länder unterstützen zum Erreichen ihrer eigenen Ziele extreme Nationalisten und Neonazis in der Ukraine, die ihrerseits den Bewohnern der Krim und Sewastopols ihre freie Entscheidung für die Wiedervereinigung mit Russland nie verzeihen werden (...)

Sie werden natürlich auf die Krim gehen, so wie sie es im Donbass getan haben, mit Krieg, um zu töten, so wie die Strafkommandos der Banden ukrainischer Nationalisten, Hitlers Kollaborateure während des Großen Vaterländischen Krieges, wehrlose Menschen

töteten. Sie erheben auch unverhohlenen Anspruch auf eine ganze Reihe anderer russischer Gebiete (...)

Die Umstände verlangen von uns, dass wir entschlossen und sofort handeln. Die Volksrepubliken des Donbass haben Russland um Hilfe gebeten. In diesem Zusammenhang habe ich gemäß Artikel 51 Absatz 7 der UN-Charta, mit Genehmigung des Föderationsrates und in Übereinstimmung mit den von der Föderationsversammlung ratifizierten Freundschafts- und Beistandsverträgen mit der Donezker Volksrepublik und der Luhansker Volksrepublik beschlossen, eine besondere Militäroperation durchzuführen.

Wir haben nicht vor, die ganze Ukraine zu besetzen, aber sie zu demilitarisieren. Das Ziel der russischen Spezialoperationen ist es, die Menschen zu schützen, die acht Jahre lang vom Kiewer Regime misshandelt und ermordet wurden. Zu diesem Zweck werden wir versuchen, die Ukraine zu entmilitarisieren und zu entnazifizieren und diejenigen vor Gericht zu bringen, die zahlreiche blutige Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung, einschließlich russischer Bürger, begangen haben.

Zusammenstöße zwischen Russland und nationalistischen Kräften in der Ukraine sind unvermeidlich. Es ist nur eine Frage der Zeit. Sie bereiten sich vor, sie warten auf einen günstigen Moment. Jetzt beanspruchen sie sogar den Besitz von Atomwaffen. Das werden wir nicht zulassen.

Russland kann sich nicht sicher fühlen, sich nicht entwickeln und nicht existieren, wenn es ständig von der Ukraine bedroht wird. Die Aneignung der Ukraine durch das Nordatlantische Bündnis ist inakzeptabel. Die russische Politik basiert auf Freiheit, und dieses Recht sollte jeder genießen können, auch die Einwohner der Ukraine. Jeder sollte die Freiheit haben, über seine eigene Zukunft und die seiner Kinder zu entscheiden. Und wir halten es für wichtig, dass dieses Recht, von allen Völkern, die auf dem Gebiet der heutigen Ukraine leben, ausgeübt werden kann. Jeder, der es will.

Weder bei der Gründung der Sowjetunion noch nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Menschen, die auf den Gebieten der heutigen Ukraine leben, jemals gefragt, wie sie selbst ihr Leben gestalten wollten. Das ukrainische Militär hat seinem Volk die

Treue geschworen – nicht der volksfeindlichen Junta, die die Ukraine ausplündert.

Liebe Kameraden! Ihre Väter, Großväter und Urgroßväter haben nicht gegen die Nazis gekämpft, um unser gemeinsames Vaterland zu verteidigen, damit die heutigen Neonazis die Macht in der Ukraine übernehmen können. Ich fordere euch auf, die kriminellen Befehle nicht auszuführen, die Waffen sofort niederzulegen und nach Hause zu gehen. Alle Soldaten der ukrainischen Armee, die dieser Forderung nachkommen, dürfen das Kriegsgebiet verlassen und können ungehindert zu ihren Familien zurückkehren.

Wir respektieren die Souveränität aller neu entstandenen Länder im postsowjetischen Raum und werden dies auch weiterhin tun. Ein Beispiel dafür ist die Hilfe, die wir Kasachstan gewährt haben, das mit tragischen Ereignissen konfrontiert war und dessen Staatlichkeit und Integrität in Frage gestellt wurde.

Die Nato hingegen nähert sich den Grenzen Russlands. Moskau versucht seit 30 Jahren, eine Einigung über die Nichterweiterung des Blocks nach Osten zu erzielen, und ist dabei Täuschungen, Druck und Erpressungsversuchen ausgesetzt gewesen. Russland ist für jede Entwicklung bereit, alle Entscheidungen sind getroffen. Ich hoffe, ich werde gehört.

Die wahre Stärke liegt in der Gerechtigkeit und Wahrheit, die auf der Seite Russlands stehen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger Russlands, das Wohlergehen, die Existenz ganzer Staaten und Völker, ihr Erfolg und ihre Lebensfähigkeit haben ihren Ursprung immer in einem starken Wurzelsystem, ihrer Wertekultur, der Erfahrung ihrer Vorfahren. Und natürlich hängt sie direkt von der Fähigkeit ab, sich schnell an ein sich ständig veränderndes Leben anzupassen, vom Zusammenhalt der Gesellschaft, ihrer Bereitschaft, sich zu konsolidieren und alle Kräfte zu bündeln, um voranzukommen. Stärke ist immer gefragt. Immer – aber sie kann von unterschiedlicher Qualität sein.

Das Herzstück der Politik des Lügenimperiums, auf das ich eingangs hingewiesen habe, ist vor allem rohe, unmittelbare Gewalt. In solchen Fällen sagen wir: Ihr habt Macht, ihr braucht keine Intelligenz. Aber Sie und ich wissen, dass die wahre Macht in der Gerechtigkeit und Wahrheit liegt, die auf unserer Seite sind.

Jetzt ein paar wichtige, sehr wichtige Worte für diejenigen, bei denen die Versuchung aufkommen könnte, sich von der Seite in das Geschehen einzumischen. Wer auch immer versucht, uns zu behindern, geschweige denn eine Bedrohung für unser Land und unser Volk zu schaffen, muss wissen, dass die Antwort Russlands sofort erfolgen und zu Konsequenzen führen wird, die Sie in Ihrer Geschichte noch nie erlebt haben. Wir sind auf jede Entwicklung der Ereignisse vorbereitet. Alle notwendigen Entscheidungen wurden in dieser Hinsicht getroffen. Ich hoffe, dass ich gehört werde."